

Jute Marktbericht für April 2020

-1/9-

01. Mai 2020

Bangladesch

COVID-19: Um die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen, beschloss die Regierung von Bangladesch, die landesweite Sperrung vorerst bis zum 5. Mai zu verlängern.

Rohjute: Während des Berichtsmonats war Pakistan im Markt für Tossa Jute und Meshta höherer und niedrigerer Qualitäten sowie Jute Cuttings wie BTE BS, BTE KS, BTE CS sowie Jute Cuttings BTCA und BTCB und kauften Mengen, die für prompte Verschiffung verfügbar waren. Indien dagegen war jedoch aufgrund der COVID19-bedingten Lockdowns für kaum nennenswerte Mengen im Markt.

Normalerweise ist die Importnachfrage aus den beiden letztgenannten Ländern in diesem Zeitraum des Jahres deutlich höher, aber der Ausbruch von COVID19 hatte erhebliche Auswirkungen auf das Geschäft beider Länder und führte im Berichtsmonat zu einer geringeren Nachfrage.

Andere Rohjute importierende Länder wie Vietnam, Russland und Brasilien waren im Berichtsmonat auch wegen der weltweiten nachteiligen Auswirkungen des Coronavirus mit nicht nennenswerten Mengen auf dem Markt. Die sich kontinuierlich verbessernde COVID19-Situation in China brachte chinesische Kunden wieder in den Markt, und im Berichtsmonat wurden regelmäßige Mengen gekauft.

Da Bangladesch seit fast zwei Monaten landesweit gesperrt ist, war die Nachfrage der privaten Verkaufsspinnereien auf einem nicht nennenswerten Niveau. Gleiches gilt auch für private Jutespinnwebereien und andere Rohjute verarbeitende Betriebe.

Aufgrund der starken Nachfrage auf den internationalen Märkten blieben im Berichtsmonat die Preise für höhere und niedrigere Qualitäten stabil.

BJMC-Spinnereien (Bangladesh Jute Mills Corporation) stellten die Einkaufsaktivitäten aufgrund der landesweiten Sperrung bis zum 20. April ein. Da jedoch neun der staatlichen Fabriken ihre Produktion bis Ende April langsam wieder aufnahmen, wird davon ausgegangen, dass BJMC bald wieder mit kleineren Mengen im Markt sein wird.

Die Statistiken über Rohjuteexporte im Zeitraum von Juli 2019 bis Januar 2020 wurden bei der Erstellung dieses Berichts leider noch nicht veröffentlicht.

Neue Ernte: Die Aussaaten von Meshta und weißer Jute wurde im Berichtsmonat in allen Anbaugebieten Bangladeschs abgeschlossen. Da die Aussaat während des COVID19-Ausbruchs in Bangladesch erfolgte, waren die Unternehmen mit einem akuten Arbeitskräftemangel konfrontiert, so dass das volle Potenzial des verfügbaren Aussaatgebietes nicht ausgeschöpft wurde. Infolgedessen erwartet man, dass die Produktion der neuen Ernte weißer Jute und Meshta um ca. 10-15 % niedriger sein wird als im Vorjahr.

Jute Marktbericht für April 2020

-2/9-

01. Mai 2020

Die Aussaat für Tossa Jute begann in der zweiten Aprilwoche, aber genau wie für Meshta und für weiße Jute fehlten ausreichend Arbeitskräfte. Darüber hinaus hat der Lockdown in Indien und Bangladesch die Importe von Jutesamen aus Indien erheblich behindert. Derzeit wird erwartet, dass der Mangel an Saatgut zu einem Ernteausfall von rund 20 % führen kann. Um eine endgültige Aussage über das Ergebnis der neuen Ernte zu treffen, ist es jedoch noch zu früh.

In der ersten Hälfte des Berichtsmonats gab es in Bangladesch mäßige Regenfälle mit gutem Sonnenschein, somit ideale Bedingungen für die Aussaat von Jute und Meshta. In der zweiten Hälfte des Berichtsmonats wurden in ganz Bangladesch starke Regenfälle gemeldet. Sofern die starken Regenfälle andauern, könnten niedrige Anbaugelände überflutet werden.

Jutegarn/Jutezwirn: Im Berichtsmonat war die Nachfrage aus den wichtigsten Importländern wie der Türkei, dem Nahen Osten und dem Iran nach Jutegarnen und Jutezwirnen höherer und niedrigerer Qualitäten aufgrund der weltweiten Verbreitung des COVID19-Virus gering. Gleiches gilt für die Nachfrage anderer regelmäßige Importmärkte wie Vietnam, Russland, afrikanische Länder und Europa. China war jedoch mit einer regelmäßigen Nachfrage wieder im Markt.

Im Berichtsmonat wurde eine minimale Inlandsnachfrage nach Hessian- und Sacking-Qualitäten beobachtet. aufgrund der verhaltenen Position der wichtigsten Importländer blieben die Exportpreise für Jutegarne und Jutezwirne niedrigerer als auch höherer Qualitäten wie schon im März auch im Berichtsmonat stabil.

Wie oben erwähnt, mussten die meisten juteverarbeitenden Betriebe aufgrund des Ausbruchs von COVID19 in Bangladesch ihre Produktion mindestens vom 26. März bis zum 5. Mai einstellen. Aufgrund der Unsicherheit darüber, wann die Produktion wieder aufgenommen werden kann, sind die meisten Betriebe derzeit nicht bereit, Angebote zu unterbreiten. Der größte Teil der privaten Jutespinnwebereien ist mit einem enormen Produktionsstau konfrontiert, der automatisch zu verspäteten Lieferungen einiger Bestellungen führen wird.

Jutewaren: Während des Berichtsmonats wurde eine regelmäßige Exportnachfrage aus Märkten wie Afrika, China und Vietnam beobachtet. Kunden mit Sitz in Europa, Australien und den USA waren im Berichtsmonat kaum im Markt. Gleiches gilt für den Kauf von ungesäumten Gewebe sowie B-Twill-Säcken.

Im Berichtsmonat war die Exportnachfrage nach Teppichrückseitengewebe aus Importländern in Europa, UK, Japan, Australien und Neuseeland eher schleppend.

Die Ausführpreise haben sich im Berichtsmonat wie folgt entwickelt:

Hessians:	unverändert
Sackings JBA:	unverändert
Teppichrückseitengewebe:	unverändert

Jute Marktbericht für April 2020

-3/9-

01. Mai 2020

Letzte Nachrichten: Der Mangel an Saatgut wird sich in diesem Jahr auf die Juteproduktion auswirken. Um den Verlust auszugleichen, möchte die Regierung, dass die Juteanbauer Reis und Nahrungsgetreide produzieren, um das Land in der bevorstehenden Zeit der Unsicherheit zu stärken. Der Juteanbau könnte in diesem Jahr aufgrund des Saatgutmangels um 20 % zurückgehen. Hauptgrund für den erwarteten Mangel sind die Covid19-Pandemie und der damit verbundene Lockdown. März/April ist die Zeit für die Aussaat, doch der Lockdown hat den Import von Saatgut behindert.

Obwohl am Grenzübergang Benapole in Bangladesch gearbeitet wird, gibt es Probleme bei den Abnehmern und in Indien. "Aus Sicht des Zolls kann ich sagen, dass wir bereit sind, Kunden zu bedienen. Aber aufgrund des Lockdowns kommen die Empfänger nicht, um ihre Waren in Empfang zu nehmen", sagte Dr. Md Niamul Islam, zusätzlicher Kommissar des Benapole-Zolls.

Laut einem Bericht einer indischen Zeitung erlauben die Behörden LKW-Fahrern nicht, die Grenze zu überqueren, da sie sich bei ihrer Rückkehr nicht in Quarantäne begeben können. Seit Beginn der Sperrung am 24. März in Indien warteten in Petrapol im indischen Territorium rund 50 LKWs mit fast 1.000 mton Jutesaatgut.

Bangladesch benötigt jährlich fast 6.000 mton Jutesaatgut. Fast 90 % davon stammen aus Indien. Die Bangladesh Agricultural Development Corporation (BADC) stellt nur etwa 1.000 mton zur Verfügung. "Wir haben jetzt kein Saatgut. Was wir hatten, haben wir bereits an die Juteanbauer gegeben", sagte Md Alamgir Mia, General Manager (Jutesamen) des BADC.

Man plane, den Verlust zu kompensieren, da die Welt eine kritische Zeit durchläuft. Md Alamgir Mia sagte, die Regierung wolle, dass Juteanbauer Rohreis anbauen, angesichts der Bedeutung von Getreide inmitten der anhaltenden Unsicherheit. "Wir wollen, dass die Landwirte jeden Zentimeter Land nutzen, um Lebensmittel zu produzieren", sagte er.

Neun der staatlichen BJMC-Einheiten in den Regionen Khulna und Jashore haben einen Monat nach dem Ausbruch des Coronavirus den Teilbetrieb wieder aufgenommen. Die Behörden trafen die Entscheidung am 23. April nach einem Gespräch mit den Leitern der Jutespinnwebereien. Die Arbeiter müssen den Mindestabstand zueinander einhalten, um Ansteckungen zu vermeiden.

Nach Angaben der Bangladesh Jute Mills Corporation (BJMC) sind in den neun Jutespinnwebereien rund 10.000 festangestellte Mitarbeiter beschäftigt. Alle Betriebe wurden am 26. März nach dem Ausbruch des Coronavirus geschlossen. BJMC hat diese nun teilweise wiedereröffnet, um ihre Verluste zu decken. Md Murad Hossain, ehemaliger CBA-Präsident von Crescent Jute Mills Ltd., zufolge wurde den Arbeitern zugesichert, dass sie zum 30. April zwei Monatsgehälter erhalten werden. Md Golam Rabbani, Projektleiter von Platinum Jute Mills Ltd., sagte, die Betriebe würden um 5 Uhr morgens öffnen und bis 14 Uhr arbeiten. Die Arbeiter haben eine Stunde Pause. Wenn die Arbeiter, die außerhalb des Betriebsgeländes wohnen, aufgrund einer Sperrung nicht zur Arbeit kommen können, wird dies als normaler Urlaubstag angesehen.

Jute Marktbericht für April 2020

-4/9-

01. Mai 2020

Der Betrieb werde auf diese Weise bis zum 5. Mai fortgesetzt. Die nächste Entscheidung werde gemäß den Anweisungen der Regierung getroffen. Md Bonoj Uddin Mia, Koordinator der BJMC für die Khulna-Region, sagte, dieser Beschluss sei aufgrund des aktuellen Mangels an Jutesäcken erfolgt. Die Produktion soll nur die Anforderungen der Lebensmittel- und Landwirtschaftsindustrie des Landes abdecken und sei nicht für den Export bestimmt.

Indien

COVID19-Update:

Der landesweite Lockdown in Indien wird ab dem 4. Mai teilweise gelockert. In einigen Teilen des Landes wird der Lockdown jedoch wahrscheinlich verlängert. Der Flugverkehr wird voraussichtlich wieder aufgenommen, aber in naher Zukunft wird kein Zug- oder Überlandbusverkehr zugelassen. Die indische Regierung hat die Wiederaufnahme der Produktion in Fabriken in der Grünen Zone (= in den letzten 28 Tagen wurde kein neuer COVID19-Fall gemeldet) und in der Orange Zone (= in den letzten 14 Tagen wurde kein Fall gemeldet) gestattet. Der Beschluss sieht jedoch vor, nur 10 % der regulären Arbeitskräfte zuzulassen, während die Gesamtzahl in allen Schichten maximal 500 Arbeiter betragen darf.

Die Jutebetriebe in den sogenannten Zonen Grün und Orange prüfen derzeit, wie viele Arbeiter in die Fabriken zurückkehren können, um die Produktion wieder aufzunehmen, da viele Arbeiter während der Quarantäne in ihre Heimatdistrikte gereist sind. Es wird einige Zeit brauchen, um einen neuen Produktionsplan aufzustellen, der an die Anzahl der verfügbaren Arbeitskräfte angepasst ist.

Rohjute: Die JBA-Notierungen für den Berichtsmonat waren aufgrund des landesweiten Lockdowns in Indien nicht verfügbar.

Neue Ernte: Im Berichtsmonat begann die Aussaat für Rohjute. Die Wetterbedingungen waren bei mäßigen bis starken Regenfällen, Bewölkung und strahlendem Sonnenschein günstig, und die Aussaat machte entsprechend gute Fortschritte. Die Abwanderung von Arbeitern aus Städten in ihre Heimatbezirke stellte bei der Aussaat von Jute eher ein Vorteil dar, da die meisten Arbeiter lieber auf den Feldern arbeiten als in die Städte zurückzukehren, in denen das Risiko einer COVID19-Infektion höher ist. Derzeit wird davon ausgegangen, dass der Überhang an Jute aus dem Vorjahr höher ausfallen wird als noch zu Jahresbeginn erwartet. Der landesweite Lockdown und die deutlich geringere Nachfrage in den letzten zwei Monaten sind der Grund dafür, dass der Übertragsbestand voraussichtlich rund 1 Mio. Ballen betragen wird.

Jutegarn und Zwirn: Durch die derzeitige Situation waren während des Berichtsmonats auf dem Jutegarnmarkt in Indien nur wenige Aktivitäten zu verzeichnen.

Jutewaren: Der Markt für Jutewaren wird zunächst stabil bleiben, da die Nachfrage das Angebot übertreffen wird.

Jute Marktbericht für April 2020

-5/9-

01. Mai 2020

Die indische Regierung hat in allen Bildungseinrichtungen Feiertage ausgerufen und dringend empfohlen, Versammlungen zu vermeiden, Schutzmasken und Desinfektionsmittel zu verwenden und häufig die Hände zu waschen. Natürlich gibt es in einer Fabrik, in der fast Tausende von Arbeitern im selben Gebäude in Gruppen arbeiten, dennoch ein Infektionsrisiko. Die Betriebsleitung muss die Richtlinien der Landesregierung befolgen. Arbeiter der Rishra Wellington Mill sagten, sie seien sich der Ausbreitung der tödlichen Virusinfektion bewusst, doch weder das Management noch die Verwaltung haben sich an sie gewandt, um Einzelheiten zu den Anzeichen, Symptomen und vorbeugenden Maßnahmen gegen das Virus zu erläutern.

Die Arbeiter teilten mit, dass fast zweitausend Arbeiter in Schichten in einem Gebäude arbeiten. Sie sind in großer Angst, dass sie alle infiziert werden könnten. Sie haben kaum Informationen über die Viruserkrankung erhalten und das Management hat ihnen noch keine Schutzmasken zur Verfügung gestellt. Lediglich Seife wurde bereitgestellt. Dem Management sei ihre Gesundheit egal, so behaupteten die Arbeiter.

Sarvotam Biswas (stellvertretender Direktor der Fabrikinspektion) sagte: "Das betroffene Ministerium hat dem Management strenge Anweisungen erteilt, um vorbeugende und vorsorgliche Maßnahmen zu ergreifen, damit kein Arbeiter von der Viruskrankheit infiziert wird."

Die indische Regierung verlängerte den COVID19-Lockdown bis zum 17. Mai 2020. Es wird jedoch einige Lockerungen geben, um sich auf eine allmähliche Normalität vorzubereiten. Natürlich hängt alles von der Situation in den verschiedenen Orten ab. Ab dem 4. Mai 2020 werden einige juteverarbeitende Betriebe mit ca. 10 % der Belegschaft wieder in Betrieb genommen. Lokale Quellen berichten, dass Birla, Cheviot, Caledonian, Budge-Budge, Bowreah, Kamrhatty und andere die Produktion entsprechend wieder aufnehmen werden.

Im Anhang zu diesem Marktbericht (auf Seiten 6-9) finden Sie die neueste Pressemitteilung der indischen Regierung zur Verlängerung des Lockdowns bis zum 17. Mai 2020.

--000000000000000000--

Jute Marktbericht für April 2020

-6/9-

01. Mai 2020

PRESS RELEASE

EXTENSION OF LOCKDOWN FOR A FURTHER PERIOD OF TWO WEEKS WITH EFFECT FROM MAY 4, 2020.

After a comprehensive review, and in view of the Lockdown measures having led to significant gains in the COVID-19 situation in the country, Ministry of Home Affairs (MHA), Government of India (GoI) issued an Order under the Disaster Management Act, 2005, today, to further extend the Lockdown for a further period of two weeks beyond May 4, 2020. MHA also issued new guidelines to regulate different activities in this period, based on the risk profiling of the districts of the country into Red (hotspot), Green and Orange Zones. The guidelines have permitted considerable relaxations in the districts falling in the Green and Orange Zones.

2. The criteria for identification of districts as Red, Green and Orange Zones have been spelt out in detail in the letter dated April 30, 2020, issued by Ministry of Health and Family Welfare (MoHFW), GoI. The Green Zones will be districts with either zero confirmed cases till date; or, no confirmed case in the last 21 days. The classification of districts as Red Zones will take into account the total number of active cases, doubling rate of confirmed cases, extent of testing and surveillance feedback from the districts. Those districts, which are neither defined as Red nor Green, shall be classified as Orange zones. The classification of districts into Red, Green and Orange Zones will be shared by MoHFW with the States and Union Territories (UTs) on a weekly basis, or earlier, as required. While States and UTs can include additional districts as Red and Orange Zones, they may not lower the classification of a district included by MoHFW in the list of Red or Orange Zones.

3. A number of districts of the country have, within their boundaries, one or more Municipal Corporations (MCs). It has been observed that due to higher population density within the MCs, and consequent greater inter-mixing of people, the incidence of COVID-19 within the boundary of the MC(s) is higher than in the rest of the district. In the new guidelines, therefore, it has been provided that such districts will be classified into two Zones, i.e., one Zone for the area under the boundary of the MC(s); and, another for the area falling outside the boundary of the MC(s). If the area outside the boundary of the MC(s) has reported no case for the last 21 days, it will be allowed to be classified as one stage lower than the overall classification of the district as either Red or Orange. Hence, this area will be classified as Orange, in case the district is overall Red; or as Green, in case the district is overall Orange. This classification will enable more economic and other activities in that area of the district, which is relatively less affected by the incidence of COVID-19, while also ensuring that due caution continues to be exercised so that these areas remain free from COVID-19 cases. This dispensation has been made only in respect of districts having Municipal Corporation (s).

Jute Marktbericht für April 2020

-7/9-

01. Mai 2020

4. The most sensitive areas of the country, from the spread of COVID-19 point of view, and falling within the Red and Orange Zones, are designated as Containment Zones. These are areas where there is significant risk of spread of the infection. The containment areas would be defined by respective District Administrations, taking into account the total number of active cases, their geographical spread, and the need to have well demarcated perimeters from the enforcement point of view. The local authority shall ensure 100% coverage of *Aarogya Setu* app among the residents of the Containment Zone. Containment Zones would have intensified surveillance protocols, with contact tracing, house to house surveillance, home/ institutional quarantining of persons based on their risk assessment, and clinical management. Strict perimeter control would need to be ensured, so that there is no movement of people in and out of these Zones, except for medical emergencies, and for maintaining supply of essential goods and services. No other activity is permitted within the Containment Zones.

5. Under the new guidelines, a limited number of activities will remain prohibited throughout the country, irrespective of the Zone. These include travel by air, rail, metro and inter-State movement by road; running of schools, colleges, and other educational and training/ coaching institutions; hospitality services, including hotels and restaurants; places of large public gatherings, such as cinema halls, malls, gymnasiums, sports complexes etc; social, political, cultural and other kinds of gatherings; and, religious places/ places of worship for public. However, movement of persons by air, rail and road is allowed for select purposes, and for purposes as permitted by MHA.

6. The new guidelines also prescribe certain measures for well-being and safety of persons. Hence, movement of individuals, for all nonessential activities, shall remain strictly prohibited between 7 pm to 7 am. Local authorities shall issue orders under appropriate provisions of law, such as prohibitory orders [curfew] under Section 144 of CrPC, for this purpose, and ensure strict compliance. In all zones, persons above 65 years of age, persons with co-morbidities, pregnant women, and children below the age of 10 years, shall stay at home, except for meeting essential requirements and for health purposes. Out-Patient Departments (OPDs) and Medical clinics shall be permitted to operate in Red, Orange and Green Zones, with social distancing norms and other safety precautions; however, these will not be permitted within the Containment Zones.

7. In the Red Zones, outside the Containment Zones, certain activities are prohibited in addition to those prohibited throughout the country. These are: plying of cycle rickshaws and auto rickshaws; running of taxis and cab aggregators; intra-district and inter-district plying of buses; and, barber shops, spas and saloons.

8. Certain other activities have been allowed in the Red Zones with restrictions. Movement of individuals and vehicles is allowed only for permitted activities, with a maximum of 2 persons (besides the driver) in four-wheeler vehicles, and with no pillion rider in the case of two wheelers. Industrial establishments in urban areas, viz., Special Economic Zones (SEZs), Export Oriented Units (EOUs), industrial estates and industrial townships with access control have been permitted.

Jute Marktbericht für April 2020

-8/9-

01. Mai 2020

The other industrial activities permitted are manufacturing units of essential goods, including drugs, pharmaceuticals, medical devices, their raw material and intermediates; production units, which require continuous process, and their supply chain; manufacturing of IT hardware; jute industry with staggered shifts and social distancing; and, manufacturing units of packaging material.

Construction activities in urban areas have been limited to in-situ construction (where workers are available on site and no workers are required to be brought in from outside) and construction of renewable energy projects. Shops in urban areas, for non-essential goods, are not allowed in malls, markets and market complexes. However, all standalone (single) shops, neighbourhood (colony) shops and shops in residential complexes are permitted to remain open in urban areas, without any distinction of essential and non-essential. E-Commerce activities, in the Red Zones, are permitted only in respect of essential goods.

Private offices can operate with up to 33% strength as per requirement, with the remaining persons working from home. All Government offices shall function with senior officers of the level of Deputy Secretary and above at full strength, and the remaining staff attending upto 33% as per requirement. However, Defense and Security services, Health and Family Welfare, Police, Prisons, Home Guards, Civil Defence, Fire and Emergency Services, Disaster management and related services, National Informatics Centre (NIC), Customs, Food Corporation of India (FCI), National Cadet Corps (NCC), Nehru Yuvak Kendra (NYK) and Municipal services shall function without any restrictions; delivery of public services shall be ensured and necessary staff will be deployed for such purpose.

9. A large number of other activities are allowed in the Red Zones. All industrial and construction activities in rural areas, including MNREGA works, food-processing units and brick-kilns are permitted; besides, in rural areas, without distinction to the nature of goods, all shops, except in shopping malls are permitted. All agriculture activities, e.g., sowing, harvesting, procurement and marketing operations in the agricultural supply chain are permitted. Animal husbandry activities are fully permitted, including inland and marine fisheries. All plantation activities are allowed, including their processing and marketing.

All health services (including AYUSH) are to remain functional, including transport of medical personnel and patients through air ambulances. A large part of the financial sector remains open, which includes banks, non-banking finance companies (NBFCs), insurance and capital market activities, and credit co-operative societies. Operation of homes for children, senior citizens, destitutes, women and widows etc.; and operation of Anganwadis has also been permitted. Public utilities, e.g., utilities in power, water, sanitation, waste management, telecommunications and internet will remain open, and courier and postal services will be allowed to operate.

10. Most of the commercial and private establishments have been allowed in the Red Zones. These include print and electronic media, IT and IT enabled services, data and call centres, cold storage and warehousing services, private security and facility management services, and services

Jute Marktbericht für April 2020

-9/9-

01. Mai 2020

provided by self-employed persons, except for barbers etc., as mentioned earlier. Manufacturing units of essential goods, including drugs, pharmaceuticals, medical devices, their raw material and intermediates; production units, which require continuous process, and their supply chain; Jute industry with staggered shifts and social distancing; and manufacturing of IT hardware and manufacturing units of packaging material will continue to be permitted.

11. In the Orange Zones, in addition to activities permitted in Red Zone, taxis and cab aggregators will be permitted with 1 driver and 1 passenger only. Inter-district movement of individuals and vehicles will be allowed for permitted activities only. Four wheeler vehicles will have maximum two passengers besides the driver and pillion riding will be allowed on two-wheelers.

12. In the Green Zones, all activities are permitted except the limited number of activities which are prohibited throughout the country, irrespective of the Zone. However buses can operate with upto 50% seating capacity and bus depots can operate with upto 50% capacity.

13. All goods traffic is to be permitted. No State/ UT shall stop the movement of cargo for cross land-border trade under Treaties with neighbouring countries. No separate pass of any sort is needed for such movement, which is essential for maintaining the supply chain of goods and services across the country during the lockdown period.

14. All other activities will be permitted activities, which are not specifically prohibited, or which are permitted with restrictions in the various Zones, under these guidelines. However, States/ UTs, based on their assessment of the situation, and with the primary objective of keeping the spread of COVID-19 in check, may allow only select activities from out of the permitted activities, with such restrictions as felt necessary.

15. No separate/ fresh permissions will be required from authorities for activities already permitted to operate under the guidelines on Lockdown measures up to May 3, 2020. The Standard Operating Protocols (SOPs) issued by MHA will continue to operate such as transit arrangement for foreign national(s) in India; release of quarantine persons; movement of stranded labour within States/ UTs; sign-on and sign-off of Indian seafarers, movement of stranded migrant workers, pilgrims, tourists, students and other persons by road and rail.

16. State/ UT Governments are mandated to strictly enforce the lockdown guidelines and they shall not dilute these guidelines issued under the Disaster Management Act, 2005, in any manner.

--0000OO0000--